

Fasnacht 1930

Schnitzelbängg



Birsig-Glütterri

So wie mer kemme, sim-mer gschlosse
Vom Seibi us dur 's Birsigbett,
E Stigg vom Basler Zuekunftshoffe,
Wenn's au no Rattie dunde het.
Wo's friehner tropft het Pfund um Pfund,
Do fahrt me bald im Untergrund,
Der Unterbau, dä fällt ewäg,
Wil d'Schlittle kofch im Drägg.

E feini Pacht fir Sunntigsjäger
Ish allerwyl no d'Batterie,
's halg Reh und Hase, flotti Fäger,
Wär wott do nit go Jäger sy?
Am beschte-n-isch's, wenn z'obe spot,
Demorge frieh und j'nacht me goht,
Do mergt me nit, wenn in der Hag
Me gschosse het e Rag.

E mänge läbt vom Ruusgiffmache
Und blybt derby e-n-Ehrema,
Denn kunnit's vo Jht ze Jht zuem Grache
So griegt me so-n-e Siedh nit dra.
Me macht em au kai Heerli grumm,
Wil in däm Laboratorium
Wird untersuecht fir d'Medizin
Nur Speizi und Urin.

E Bescht kunnit us em Usland yne
Mit jedem neie Bappegai,
E mänge dänggt derby an syne
Und macht derzue e hallos Gschrai
Und rennt dermit in Zöll und
Salt im Dräggtler: „Nach en gfund,
„Er isch mer halt nit alnetlai,
„My liebe Bappegai“.

Dur d'Bainligag, do heert me's stehne,
's mues aine dert am Stürbe sy,
's duet wie-n-e leischte Syszger deene
Und d'Fyrwehr ruggt im Sturmschritt y.
Me dringt ins Huus, goht dapper druff,
Uff aimol heert das Stehne-n-uff,
E Kollli segglet ab dur d'Nacht,
Dä het in Liebi gmacht.

Im Ligelhof dien d'Pumplers syre
Und weihe-n-ihre Fahne-n-y,
D'Reglerig will au eppls styre
Und stiftet ene-n-Ehrewy.
Z'mldag, wo d'Zedig losgoh soll,
Ish alles scho kanonevoll
Und soit zuem Hauptlig: „Loh mi sy,
I weih my Fahne-n-y.“

Im Beschtalozzi-Schuelhaus unde
Ish kirzlig e Revolte gfi,
Im Bodemännli synt Kunde
Sin gstande vor der Schuelhof hi,
Hän Fyschli gmacht und renommiert
Und hän e großt Schnauze gsehrt,
Däm Lumpepagg — und das hätt gnugt —
Gheert d'Schnudernase buht.



Kemmet an Schlussobe vo de Comité-
Schnitzelbängg am Sunntig, der
16. März, z'obe-n-am Sibent, im
Musigsaal vom Stadtkasino.